

„Starkmacher“ für Kinder gesucht

09.08.2016

Der Verein „Kinderhelden Frankfurt Rhein-Main“ sucht erneut Menschen, die Lust haben, für Kinder aus der Adolf-Reichwein-Schule in Zeilsheim und der Hostatoschule in Höchst als Mentoren zu fungieren.



Nikola (9) bildet seit Herbst vorigen Jahres ein Tandem mit ihrer Mentorin Eva Voß an der Hostatoschule.

Höchst / Zeilsheim.

Die Frage, die der Förderverein „Kinderhelden“ stellt, ist einfach – und bringt doch so viel an notwendigen Gedanken mit: „Sie mögen Kinder? Wir auch! Und Sie sehen, dass Kinder manchmal einen besonderen Menschen an ihrer Seite brauchen, um sie stark zu machen für ihren eigenen Weg in ein gutes Leben? Das sehen wir auch und suchen daher solche Menschen, die als Mentor dabei helfen, Kindern Halt und Orientierung zu geben und ihnen somit Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu schenken – und damit eine bessere Zukunftsperspektive.“

„Mentoring macht stark!“ ist der Leitspruch der „Kinderhelden“, einer gemeinnützigen Organisation, die Mentorinnen und Mentoren zusammenbringt mit Kindern mit besonderen Startbedingungen. Ziel dieser „Tandems“ aus Mentor und Mentee ist es, eben diese besonderen Startbedingungen durch eine individuelle 1:1-Begleitung zu überwinden und das Kind dabei zu unterstützen, seine Talente zu entdecken und seinen Platz im Leben zu finden. Eines dieser

Tandems haben wir im März vorgestellt: Eva Voß und Nikola (9), die sich regelmäßig an der Hostatoschule in Höchst treffen, um gemeinsam zu lesen, zu basteln oder zu spielen. Aber noch sind längst nicht alle Kinder, die von Mentoren profitieren könnten, versorgt: „Wir sind derzeit wieder auf der Suche nach ehrenamtlichen Mentoren, die Kinder aus der Adolf-Reichwein-Schule in Zeilsheim und der Hostatoschule in Höchst unterstützen möchten“, sagt Maren Forner, Vorstandsmitglied der „KinderHelden“.

Acht Stunden im Monat

Gesucht werden Menschen, die fest im Leben stehen und sich mindestens für ein Jahr engagieren möchten. Die Tandems treffen sich in der Regel einmal pro Woche und verbringen so etwa sechs bis acht Stunden im Monat miteinander. „Es ist beeindruckend, wie viel sich schon in dieser Zeit bei den Kindern bewegen lässt“, sagt Forner, „und Spaß macht es dazu auch, Mentor zu sein, denn man erlebt tolle Dinge, entdeckt das Kind in sich wieder und wächst auch selbst an diesen ganz anderen Entdeckungen und neuen Herausforderungen.“

Die Mentoren werden auf ihre Rolle vorbereitet und die Tandems dann sorgfältig zusammengestellt. Die Profis der „KinderHelden gGmbH“ als Träger des Mentoringprogramms begleiten die Tandems mit Rat und Tat und bieten somit eine professionelle Unterstützung. Starke Kinder prägen eine starke Gesellschaft, besonders in Stadtteilen mit besonderen Rahmenbedingungen, sprich: Wo nicht unbedingt alles so ist, wie es sein sollte. Die Mentoren sind auch „Starkmacher“. Wie gut das klappt, begeistert Maren Forner immer wieder aufs neue: „Welch tolle Erfolge das erzielt, wurde mir gerade neulich wieder auf unserem Sommerfest auf dem Abenteuerspielplatz Riederwald deutlich. Ein Junge, der zu Beginn der Mentorenschaft in diesem Frühling sehr zurückhaltend und scheu war, ist mittlerweile in seinem Tandem richtig aufgeblüht. Er ließ sich nicht beirren und war als einziger – trotz Regen – im Pool des Spielplatzes. Sein Mentor begleitete dies ganz toll.“

Im September geht's los

Die neuen Tandems sollen im September mit der Arbeit beginnen. Wer Interesse hat, kann sich jetzt melden – bei Stefan Mönkediek, „KinderHelden“-Förderverein Frankfurt Rhein-Main, Telefon 0177 / 8 22 42 33, E-Mail: smoenkediek@aol.com. Nähere Informationen gibt es auch im Internet unter www.wir-foerdern-kinderhelden.de; auch dort kann man sich anmelden (bitte das Projekt „StarkMacher Frankfurt Rhein-Main“ auswählen).